

Ein Partner auf vier Pfoten oder

## RUSTY – ein Hund für Jenny

Rusty ist ein 2-jähriger Collie-Rüde und ausgebildeter Assistenzhund. Rusty ist seit Ende Mai 2012 ganz für Jenny da, denn Jenny ist auf den Rollstuhl und somit auf ständige Betreuung angewiesen.

Nun möchte aber ein junger Mensch trotz seiner Behinderung auch selbständig durchs Leben „gehen“, ohne dass immer Erwachsene in der Nähe sind. Und das wird mit Rusty in Zukunft möglich sein.

Rusty wird für sein Frauchen Türen öffnen, ihr Dinge anreichen die sie gerade benötigt, z.B. das Handy, Schlüssel, Stifte und viele Dinge mehr, an die Jenny ohne fremde Hilfe nicht herankommen kann.

Rusty kann diese Gegenstände aufheben, aus Regalen, Taschen und Schubladen nehmen und anreichen.

Rusty kann Lichtschalter betätigen, an der Ampel oder dem Fahrstuhl die Knöpfe drücken, auch im Notfall mal den Rollstuhl ziehen.

Er kann selbst Hilfe anfordern wenn es nötig ist, in dem er durch Bellen auf sich und Jenny aufmerksam macht.

Rusty wird Jenny die Schuhe, Strümpfe und Hosen ausziehen.

Rusty hat in seiner zweijährigen Ausbildung gelernt, sich ruhig zu verhalten, wenn er nicht gebraucht wird und so ist es möglich, das ein Assistenzhund seinen Menschen auch mit zur Schule, zum Sport oder sogar in eine Chorprobe begleitet.

Neben den „Dienstleistungen“ die ein Assistenzhund wie Rusty leistet ist aber auch die emotionale Hilfe nicht zu unterschätzen.

Damit Jenny ihre Fähigkeiten entdecken, ihr Selbstbewusstsein stärken und weiterentwickeln kann ist es wichtig, soweit wie möglich eigenverantwortlich und selbständig zu leben - Rusty wird ihr dabei eine große Stütze sein. Ein Hund hinterfragt keine Gefühlslagen, er wertet nicht und urteilt nicht, er nimmt seinen Menschen immer so an, wie es ihm gerade geht. Er spendet Trost und Zuneigung wenn es nötig ist – er ist einfach da!!

Natürlich braucht ein Assistenzhund auch Betreuung ( füttern, bürsten, „Gassi gehen“ uvm.) und einen geregelten Tagesablauf, aber auch dieses Sorgen um ein anderes Leben, bereichert den Alltag und das Gefühl gebraucht zu werden lässt „Flügel wachsen“ und man bemüht sich um Dinge, die man sonst wahrscheinlich nie ausprobiert hätte. Der Umgang mit dem Hund lässt die eigene Behinderung für eine Zeit lang in den Hintergrund treten. Die Freude darüber, wenn Rusty die Befehle, die Jenny ihm gibt, umsetzt, zaubert ein Lachen auf ihr Gesicht und entschädigt für viele Versuche, in denen es noch nicht so recht klappen will. Das Training fordert von Jenny, Rusty und der gesamten Familie viel Ausdauer und Konzentration. Aber es wird sich lohnen.

All das hat uns Friedenskinder, gemeinsam mit der Kynosstiftung „Hunde helfen Menschen“, bewogen Jenny und ihrer Familie zu helfen. Die Kynosstiftung hat den geeigneten Partner auf vier Pfoten gefunden, ausgebildet und über Stiftungsgelder finanziert – den Eigenanteil, 3000,-€, den die Familien selbst aufbringen müssen, wurde hier von uns „Friedenskindern“ übernommen.

Liebe Jenny, wir wünschen dir und deinem Rusty viel Freude und alles Gute für die Zukunft.

## Ein ausgebildeter Assistenzhund kostet zwischen 22.000,-€ und 25.000,-€.

(Aufstellung: „Kynosstiftung – „Hunde helfen Menschen“ e.V.)

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:

- den Anschaffungskosten für einen geeigneten Welpen
- die Aufzucht: Futter, Tierarzt-, Versicherungskosten, Steuer
- notwendiges Zubehör, wie z.B. Halsbänder, Leine, Führungsschirr, Kenndecke
- Trainerkosten in der Hundeschule während der Aufzucht
- Kosten für die große tierärztliche Eingangsuntersuchung
- Kosten für den Fachtrainer (je nach späterer Aufgabe des Hundes zwischen 3 und 10 Monaten Ausbildungszeit)
- Schulungen des Hundes und seines neuen Besitzers
- Nachschulungen des Teams nach einigen Wochen, oder wenn Probleme auftauchen

Nur für den Blindenführhund werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen. Alle anderen Assistenzhunde, wie z.B. der Rollstuhlbegleithund, der Hör- und Signalhund, der Epilepsiewarnhund oder der Therapiehund werden von den Krankenkassen **nicht** als „Hilfsmittel“ anerkannt.

Die Kynosstiftung hat sich zur Aufgabe gemacht hier mit ihrer Hilfe anzusetzen, indem ein Eigenanteil von „nur“ 3.000,- € (wenn der Gesamtbetrag nicht aufgebracht werden kann und ein Assistenzhund nachhaltig das Leben erleichtert) genügt, damit ein solcher Partner auf vier Pfoten einziehen kann.

Wir „Friedenskinder“ haben gerne geholfen, wenn wie im Falle von Jenny, auch dieser Eigenanteil von der Familie nicht zu finanzieren ist.

